Calwer Wochenblatt

№ 298. Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw. 86. Jahrgang.

Erscheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Insertionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Mittwoch, den 20. Dezember 1911.

Bezugspr. i. d. Stadt ¼jährl. m. Trägerl. Mk. 1.25. Postbezugspr. f. d. Orts- u. Nachbarortsverk. ¼jährl. Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellg. in Württ. 30 Pfg., in Bayern u. Reich 42 Pfg.

Tagesneuigkeiten.

Calw 19. Dez. Wie uns mitgeteilt wird, werden über die Weihnachtsfeiertage auf den Strecken Calw-Stuttgart und Calw-Pforzheim folgende weitere Züge ausgeführt:

1. Der Personenzug 1794 Stuttgart-Leonberg (Stuttgart ab 7.18 Nm., Leonberg an 8.10 Nm.) wird am 23. Dez. bis Calw fortgesetzt, Calw an 9.15 Nm.

2. Am 23. und 30. Dez. verkehrt ein Vorzug 923 Pforzheim-Calw, Pforzheim ab 4.24, Calw an 5.33 Nm., mit Halt auf allen Stationen. (Nur 4. Klasse.)

Stuttgart 19. Dez. (Vergehen gegen das Weingesetz.) Bei dem Wirt Cleß in Schöckingen wurden Weinproben entnommen, die, wie die chemische Untersuchung ergab, viel Zitronensäure enthielten. Dem neuen Wein war Johannisbeerwein zugesetzt worden. Nach den Bestimmungen des neuen Weingesetzes ist aber der Zusatz von Johannisbeerwein verboten. Cleß hatte sich nun wegen Vergehens gegen das Weingesetz vor der Strafkammer zu verantworten. Er machte geltend, daß er den neuen Wein zu teuer gekauft, und, um auf seine Kosten zu kommen, dem Träubleswein zugesetzt habe. Seine Gäste hätten nämlich erklärt, daß sie nicht mehr wie 60 Pfennig für den Schoppen bezahlen. Der Sachverständige sprach sich dahin aus, daß Traubenwein durch Zusatz von Johannisbeerwein eine Verschlechterung erfahre. Der Sachverständige war auch der Ansicht, daß der heurige Wein zu teuer bezahlt worden sei, und nicht die Qualität liefern werde, die man sich von ihm versprochen habe. Die Strafkammer verurteilte den Angeklagten Cleß zu 30 ℳ Geldstrafe. Auch wurde den gesetzlichen Bestimmungen gemäß auf Einziehung des beschlagnahmten Weines erkannt.

Stuttgart 19. Dez. In der Nacht vom Donnerstag auf Freitag wurden in der Augustenstraße von einem Schutzmann zwei Burschen festgenommen, die sich anscheinend unterkommenslos in den Straßen herumtrieben. Bei näherer Prüfung durch die Kriminalpolizei wurde festgestellt, daß die Festgenommenen kurz vor ihrer Verhaftung einen Einbruchdiebstahl in einem Zigarrenladen der Rotebühlstraße begangen hatten.

Nürtingen 19. Dez. Ein dreijähriges kränkliches und einziges Kind seiner bekümmerten Eltern ist in einem unbewachten Augenblick in einen Kübel heißen Wassers gefallen und hat sich verbrüht. Es ist in der folgenden Nacht gestorben.

Göppingen 19. (Alte Leute.) Im benachbarten St. Gotthardt ist gestern der dortige Gemeindebürger Johann Ulrich Frank gestorben, nachdem er das ansehnliche Alter von 97 Jahren erreicht hatte. Es scheint, als ob die Holzheimer Gegend sich der menschlichen Natur besonders günstig erweise, denn es sind dort noch manche respektable Lebensalter zu verzeichnen und bekanntlich wurde im vorigen Jahr einer Einwohnerin von Holzheim das Lebenslicht ausgelöscht, nachdem sie das 100. bereits überschritten hatte. — In Ebersbach hat der pensionierte Pfarrer Frauer sein 80. Lebensjahr zurückgelegt; ein Pfarrkranz feierte gestern diesen Senior im Gartensaal der Türkei und ließ ihm verschiedene Ehrungen zuteil werden.

Schwenningen 19. Dez. Zwei junge Leute, die sich schon mehrere Wochen hier herumtrieben und besonders von Frauen in aufdringlichster Weise Photographien, angeblich behufs unentgeltlicher Vergrößerung derselben, zu erhalten suchten, wurden wegen Sittlichkeitsverbrechen verhaftet und an das K. Amtsgericht zur Bestrafung übergeben.

Ebingen 19. Dez. (Eine unruhige Zeit.) Wenn in den letzten acht Tagen auch keine Erdstöße von erheblicher Stärke mehr folgten, so darf deshalb noch nicht angenommen werden, die Nachwirkungen des Erdbebens vom 16. November hätten nun ihr Ende erreicht Vielmehr gehören leichtere Erschütterungen, unterirdisches Rollen, Vibration des Erdbodens hier zum Alltäglichen, mehr noch zum Allnächtlichen. So waren auch in der Nacht zum Montag mehrere ganz leichte Erdstöße zu verzeichnen. Obgleich man sich an das Außergewöhnliche allmählich gewöhnt, ist nicht zu verwundern, daß sich manche Gemüter von einem gewissen Druck nicht ganz befreien können. Dieser Grundstimmung der Bevölkerung wird auch in den Veranstaltungen der Weihnachtsfeiern Rechnung getragen. Noch sei in diesem Zusammenhang kurz von einer seit 16. November wahrzunehmenden Tatsache die Rede. Es fällt allgemein auf, daß in den Häusern seit dem Erdbeben Geräusche, Sprechen, Musizieren viel deutlicher sich fortpflanzen als vordem. Es mag dies seine Erklärung darin finden, daß Lockerungen in dem Gefüge der Baulichkeiten den Schall mehr durchlassen, auch dürfte durch eine geschärfte Aufmerksamkeit die Sinnestätigkeit namentlich nach der Richtung des Hörens und Fühlens eine gesteigerte geworden sein.

Die Dame im Pelz.

4) Kriminalroman von G. W. Appleton.

(Fortsetzung.)

Davor hatte ich Bange gehabt; nun wurde die Sache ernst. Was, begann ich zu bedenken, sollte ich mit diesem reizenden Geschöpf anfangen, das auf so eigentümliche und geheimnisvolle Weise in unser Heim gekommen war? Wer und was war sie? Ihrem Aeußeren nach mußte sie entschieden eine Spanierin sein — sie hatte den Typus, den man häufig im südlichen Kalifornien und Texas begegnet, und sprach mit ausgesprochen amerikanischem Akzent. Auch ihre Kleidung und ihre Manieren, selbst die Sitte, auf der Straße wertvolle Diamanten zu tragen, sprachen deutlich für ihre transatlantische Herkunft. Auf alle Fälle stand so viel fest, daß sie keine Engländerin war. Nach dieser Ueberlegung wandte ich mich ihr wieder zu und sagte:

Können Sie sich besinnen, ob Sie in London irgend welche Freunde haben?

London? sprach sie nach. Von London hab' ich gehört; und dabei verklärte sich ihr Gesicht.

Schön, versetzte ich, und ein glücklicher Gedanke stieg in mir auf. Vielleicht, sagte ich zu Helen, hat sie eine Rückfahrkarte in der Tasche, womöglich auch eine Richmonder Adresse — in diesem Falle kann ich einen Wagen bestellen und sie an ihren Bestimmungsort fahren lassen. Dann wird ihr zweifelsohne mit einemmale wieder alles einfallen.

Ei, natürlich, erwiderte Helen, sichtlich erleichtert, und wandte sich lächelnd an unseren Besuch.

Haben Sie eine Börse? fragte sie.

Die Fremde lächelte gleichfalls.

Gewiß muß ich eine Börse bei mir haben, antwortete sie und griff mechanisch in eine Seitentasche, aus der sie den in Frage stehenden Gegenstand hervorzog und mir hinreichte. Er bestand aus Schlangenleder, und zu meiner Freude entdeckte ich etwas darauf, was ich zuerst für ein Edelsteinmonogramm ansah, aber bald als ein einfaches M erkannte, was ich mir merkte.

Wenn Sie gestatten, sagte ich, werde ich das Portemonnaie mal aufmachen.

Sie nickte hastig, und im nächsten Moment fand ich darin, außer Gold-, Silber- und Papiergeld, die unverkennbare Hälfte eines Retourbillets erster Klasse vom Bahnhof Waterloo.

Genau, wie ich mir gedacht, sagte ich. Sie ist von London gekommen, — hier steht das Datum — um in Richmond jemanden zu besuchen. Höchstwahrscheinlich ist auch die Adresse hier drin. Aha! rief ich und seufzte erleichtert auf, hier steht sie zweifellos drauf. Ich faltete ein Papierstückchen auf und las — ich wäre beinahe in Ohnmacht gefallen — meinen eigenen Namen.

Ich traute meinen Augen kaum. Aber die unumstößliche Tatsache stand schwarz auf weiß vor mir, dagegen war nichts zu machen. Ich fühlte, daß das Geheimnis mich plötzlich persönlich anging, und war über diese Wendung mehr als verwundert.

Es unterlag nun keinem Zweifel, daß die schöne Unbekannte von London herausgekommen war, um mich zu besuchen. Die Situation war dadurch noch fataler für mich, und ich wußte nicht, was ich dazu sagen sollte.

Helen bemerkte meine Erregung und rief:

Was hast du denn, du machst ja 'n ganz merkwürdiges Gesicht. Hast du einen Namen und eine Adresse gefunden?

Statt aller Antwort reichte ich ihr einfach das Papierfetzchen hin, worauf sie ebenso verwundert dreinschaute, wie ich selbst.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Waldsee 19. Dez. In Bergatreute hat ein 14 Jahre alter Knabe einem 12 Jahre alten mit einem Terzerol einen Schuß in die Lunge beigebracht. Der Knabe wurde so schwer verletzt, daß er kaum mit dem Leben davonkommen wird.

Pforzheim 19. Dez. Die Einbrüche und Diebstähle mehren sich hier mit dem Wachstum der Stadt in unheimlicher Weise. Als ungewöhnlich verdient aber erwähnt zu werden, daß gestern hier sogar 50 Christbäume gestohlen wurden. Sie standen über Nacht zusammengebunden auf dem Waisenhausmarktplatz. Zum Glück hat die Polizei jetzt wenigstens die Räuberbande ermittelt, die seit Monden alle Gartenhäuser rings um Pforzheim erbrach und plünderte und hat zwei der Kumpane verhaftet. Es sind dies der 25jährige Gärtner Gustav Stepper von Wildbad und der 19jährige Taglöhner Karl Kuhlwein von Herbolzheim.

Berlin, 19. Dez. Die Kronprinzessin ist heute früh ein Uhr von einem gesunden Prinzen glücklich entbunden worden.

Berlin 19. Dez. Aus Anlaß der glücklichen Geburt eines Prinzen in der kronprinzlichen Familie wurde heute vormittag 9 Uhr Salut geschossen. Das Salutschießen hat diesmal auf allerhöchsten Befehl nicht im Lustgarten, sondern am Königsplatz stattgefunden und wurde von der Leibbatterie des ersten Gardefeldartillerieregiments ausgeführt. Auf Befehl des Kaisers fällt der Unterricht an allen Schulen von Großberlin und Potsdam aus. Alle öffentlichen Gebäude haben geflaggt.

Berlin 19. Dez. Der deutschen Presse wird eine aus einer rheinischen Zeitung stammende Nachricht in vielen Blättern abgedruckt, wonach in Wilhelmshaven eine Verschwörerbande entdeckt wurde, die beabsichtigt habe, einer fremden Macht die Pläne zu den Hafenschleusen zwecks Sprengung im Kriegsfalle auszuliefern. Die deutsche Hochseeflotte hätte sich, um jeder möglichen Gefahr zu begegnen, wochenlang außerhalb des Hafens aufgehalten. Diese Nachrichten sind, wie uns von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, frei erfunden. Richtig ist nur, daß in Wilhelmshaven mehrere Schutzleute und ein aktiver Angehöriger der Marine auf Grund sehr starken Verdachtes, Spionage getrieben zu haben, verhaftet worden sind. Sie haben versucht, Abschriften aus einem wichtigen Geheimbuch an eine fremde Macht zu liefern.

Vermischtes.

Zur Geschichte des Weihnachtsbaumes. Wenn auch das Weihnachtsfest als Fest auf heidnisch-germanische Zeiten zurückgeführt werden kann, so ist doch die schöne Sitte des lichtergeschmückten Weihnachtsbaumes als wesentlicher Bestandteil des Festes sehr viel jünger, als man gemeinhin denkt. Vor dem 18. Jahrhundert gab es die Sitte, zu Weihnachten sich um ein Bäumchen zu sammeln, auf dem Lichter brennen, noch nirgends. Die ältesten bekannten Urkunden weisen zwar nach, daß es „geschmückte Weihnachtstannen" schon am Ende des 16. Jahrhunderts im Elsässischen gab, aber sie trugen noch keine Lichter. Der erste Lichterbaum wird in einer Urkunde aus dem Jahre 1737 erwähnt; hierbei handelt es sich um die „Zittauer Gegend". Leider sind alle Bemühungen der Gelehrten, den Ursprung der Sitte festzustellen, ganz vergeblich gewesen. Seltsamerweise hat man jedoch in dem Reisewerke eines italienischen Gelehrten aus dem Jahr 1505 ersehen, daß schon zu jener Zeit in Kalkutta, und auch genau am 25. Dezember, der Gebrauch herrschte, alle Bäume in der Umgebung eines Tempels mit brennenden Lichtern zu schmücken. Aber auch hierüber ist näheres nicht zu ermitteln gewesen. Noch vor 50 Jahren gabs einen brennenden Weihnachtsbaum nur allein in Deutschland. Seit dieser Zeit eroberte er sich die ganze Welt mehr und mehr, denn wo auch nur ein Deutscher ist, und sei es noch so fern, hält er fest an dieser schönsten und poesievollsten Volkssitte seiner Heimat.

(Thomastag.) Der 21. Dezember ist dem Apostel Thomas gewidmet. Er ist der Patron der Architekten und Zimmerleute. Wie in der Andreasnacht, sucht man in der Thomasnacht auf verschiedene Weise die Zukunft zu erforschen. Am verbreitetsten ist das Bleigießen der Mädchen. Die im Wasser entstehenden Bleifiguren deuten auf Stand oder Gewerbe des Zukünftigen: ein Messer auf einen Metzger, eine Bretzel auf einen Bäcker u. a. Im ähnlichen Sinne stellt das Mädchen in der Thomasnacht ein Gefäß mit Wasser vor das Fenster. Aus den Figuren der entstandenen Eisblumen schließt sie auf die Eigenschaften ihres zukünftigen Schatzes. Um zu erfahren, welche zuerst einen Mann bekommt, bilden die Mädchen in der Gegend von Heilbronn am Thomastag einen Kreis, stellen einen Gänserich in die Mitte, füttern ihn mit Welschkorn, diejenige, auf die er nach dem Fressen zugeht, wird zuerst Braut. Die Weinsberger Mädchen legen am Thomastag ein Stück Holz vor dem Haus auf die Straße und derjenige, der es aufhebt, wird ihr Mann. Ißt das Mädchen vor dem Schlafengehen einen Hering, so träumt ihr in der Thomasnacht, daß ihr der künftige Schatz Wasser zu trinken bringt. Wie die Zukunft, so erforscht man am Thomastag auch Verborgenes. Man vergräbt am Thomastag einen dreieckigen Spiegel, um verborgene Schätze zu entdecken. Im Oberamt Gerabronn stellt man in der Thomasnacht ein Glücksgewand her: ein noch nicht siebenjähriges Mädchen muß eine Rolle Garn spinnen, der älteste Sohn des Hauses muß es verweben, das aus dem Tuch gemachte Kleidungsstück bringt allerlei Glück. Wenn es z. B. ein junger Mann bei der Musterung trägt, wird er militärfrei.

(Warnung vor Londoner Stellenschwindel.) Immer wieder wird vom Auslande versucht, jungen deutschen Handlungsgehilfen unter allen möglichen Versprechungen das Geld aus der Tasche zu locken. Kürzlich erschien in einer deutschen Fachzeitung folgende Anzeige: „Fürs Ausland werden einige tüchtige Drogisten gesucht. Sprachkenntnisse nicht erforderlich. Offerten erbeten unter N. N." Alle Personen, die sich darauf meldeten, erhielten einen gleichlautenden, mit der Schreibmaschine hergestellten Brief, in dem ihnen mitgeteilt wurde, daß die Vakanzen teils in London, teils in englischen Provinzstädten zu besetzen seien. Das Angebot habe man einer genauen Durchsicht unterzogen und könne nur sagen, daß der Bewerber sich für den einen oder anderen Posten sehr gut eigne. Dieser solle sich daher die Gelegenheit, eine gute Stelle im Auslande zu erhalten nicht entgehen lassen und der Firma Auftrag erteilen, die Bewerbung an die Firmen weiterzugeben. Dazu sei nötig, daß die Hälfte der Vermittlungsgebühr von Mk. 10.— als Einschreibgeld sofort entrichtet werde. Nach Empfang des Einschreibgeldes würden die Papiere sofort den Firmen zugestellt werden. Endlich erhält man dann noch die Versicherung, daß man in nicht allzu langer Zeit eine gute Stelle im Ausland bekommen, oder, wenn dies nicht der Fall sein würde, sein Geld nach Verlauf eines halben Jahres zurückerhalten würde. Selbstverständlich handelt es sich in diesem und ähnlichen Fällen um einen Schwindler, dem es nur darum zu tun ist, möglichst viel Zehnmarkstücke zu erhalten.

Georgii's Graziella Vorzügliche 3 u. 5 Pfg. Cigarette.

Um Gottes willen! Was soll das alles bedeuten? rief sie.

Ich schüttelte verblüfft den Kopf, nahm ihr ganz mechanisch das Stückchen Papier wieder ab und zeigte es der Unbekannten.

Ist das die Person, die Sie aufsuchen wollten?

Sie blickte, offensichtlich bestürzt, auf den Zettel, und ich merkte sofort, daß ihr mein Name, wie alles übrige, gänzlich unbekannt war. Sie las laut: Doktor Edward Williams, Richmond, Surrey und sah mich dann an.

Ich kenne den Namen absolut nicht, antwortete sie.

Ich war einfach starr, wie man so sagt. Was sollte ich tun? Was konnte ich tun? Was war ich verpflichtet zu tun? Ich befand mich in arger Verlegenheit. Für den Augenblick war ich ratlos.

Die Sache wird ernst, Helen, sagte ich zu meiner Schwester.

Sehr, erwiderte sie. Was gedenkst du zu tun?

Ich weiß ganz und gar nicht, was ich anfangen soll. Zur Polizei gehen — möchte ich auch nicht gern.

Bei diesen Worten sprang unsere geheimnisvolle Besucherin plötzlich auf und ergriff meinen Arm. Ein Paar dunkle, bittende Augen blickten mich wehmütig an, und eine vor Erregung bebende Stimme flehte mich an:

O, nein! Tun Sie das nicht! Haben Sie ein bißchen Geduld mit mir. Bitte, warten Sie noch etwas. Es ist mir mit einemmale alles entfallen, aber die Erinnerung wird zurückkehren — sie wird sicher zurückkehren. Sie sehen beide so gut und so lieb aus. Schicken Sie mich nicht weg. Warten Sie wenigstens noch ein wenig. Ich will mir alle Mühe geben und mich besinnen Wahrhaftig, ich will es. Sie haben ja meine Börse. Ich will Ihnen nicht zur Last fallen, o, bitte, haben Sie noch ein Weilchen Geduld.

Was sollte ich da tun? Ein schönes, junges Mädchen — sie war höchstens neunzehn — das einen unbeschreiblich vornehmen und feinen Eindruck machte und mich so inständig um meinen Schutz anflehte, auf die Straße zu setzen, war ausgeschlossen. Man hätte ein Herz von Stein haben müssen, um solchem Zauber und solchen Bitten zu widerstehen. Eine Laune des Schicksals oder der Vorsehung hatte sie hilflos zu mir geführt. Zweifellos war sie nach Richmond gekommen, mich zu besuchen. Vielleicht war der Schleier morgen schon gelüftet; und wie bittere Vorwürfe würde ich mir dann machen, wenn ich sie jetzt den unbarmherzigen Händen der Polizei überlieferte. Ich schaute in die bittenden Augen und mein Entschluß war gefaßt.

Helen, sagte ich, wir wollen sie vorläufig bei uns behalten und als unseren Gast betrachten.

Meine Schwester war nicht nur ein sehr liebes und gutes Mädchen, sondern der Wunsch ihres Bruders galt ihr auch stets als Befehl. Sie reichte der reizenden Ausländerin die Hand und sagte ihr freundlich lächelnd:

Also abgemacht. Wir werden Sie jetzt nicht von uns gehen lassen, sondern es Ihnen vielmehr hier so angenehm wie möglich zu machen suchen. Kommen Sie gleich mit mir nach Ihrem Zimmer, damit Sie Ihre Sachen ablegen können. Dann müssen Sie eine Tasse Tee trinken. Bis morgen werden Sie sich schon wieder erholt haben, das glaube ich sicher. Hier haben Sie Ihr Portemonnaie wieder. O, das müssen Sie nehmen! Hier sind Sie unser Gast. Und nun, Ted, fuhr sie zu mir gewendet fort, kannst du, glaub' ich ruhig weggehen und deine Patienten besuchen. (Forts. folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche und Privatanzeigen.

K. Forstamt Stammheim OA. Calw.

Laubholz- und Nadelholz-Stammholz-, Beigholz- und Reisig-Verkauf

am **Mittwoch, den 3. Januar 1912, vorm. ½10 Uhr,** im „Rößle" in Stammheim aus Staatswald **Waldeckerberg:** Stammholz: 6 Eichen mit 0,5 Fm. V. und 0,5 VI. Kl. 1 Rotbuche mit 0,1 Fm. V., 1 Weißbuche mit 0,1 Fm. V., 4 Linden mit 0,6 Fm. VI., 1 Kirschbaum mit 0,2 Fm. VI. Kl., 2 Fichten, 19 Forchen und 1 Lärche mit 1,6 Fm. IV., 4,1 V., 0,8 VI. Kl. Rm.: 6 Eichen Prügel: 1 Buchen Scheiter, 116 desgl. Prügel und Klotzholz; 1 Birken und 6 Linden Prügel; 16 gemischtes Laubholz; 1 Nadelholz-Roller, 81 desgl. Prügel, 44 Laub- und Nadelholz-Anbruch.

34 Flächenlose ungebundenes Reisig geschätzt zu 6860 Buchen- und Nadelreiswellen.

Rotwein
guter Tischwein
offen, Liter **90** Pfg.
1/1 Liter-Flasche **1.05** Mk.
mit Flasche.

Weisswein
guter Tischwein
offen, Liter **85** Pfg.
1/1 Liter-Flasche **1.00** Mk.
mit Flasche.

Unsere leeren 1/1 Liter-Flaschen nehmen wir mit 15 Pfennig zurück.

Schaumweine
in 1/1 oder 1/2 Flaschen billigst
empfehlen
Pfannkuch & Co.,
Calw. Tel. 45.

Weihnachtsgeschenk.
Waschmaschinen
bestes Fabrikat, sowie
Kinder-Kochherdchen und Geschirrle hiezu
empfiehlt
Carl Feldweg,
Flaschnermstr.

Kaufe
Ausstände, Forderungen, Lebensversicherungen
gegen bar.
Viktor Neckarsulmer
Brötzingen—Pforzheim.

Vergebung von Bauarbeiten.

Zur Erbauung eines 2stockigen Wohn- und Oekonomiegebäudes für Hrv. **Karl Burkhardt** Goldarbeiter in **Kapfenhardt,** OA. Neuenbürg, sind die Grab-, Betonier-, Maurer-, Steinhauer-, Zimmer-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Flaschner-, Anstrich-, Verschindlungs- und Treppenarbeiten im Submissionsweg zu vergeben.

Pläne, Preislisten und Bedingungen, sind vom Freitag, den 22. ds. Mts. bei dem Bauherrn zur Einsicht aufgelegt, und sind diesbezügl. in Prozenten der Voranschlagspreise ausgedrückte Offerte, bis **Dienstag, den 26. ds. Mts., abends 5 Uhr,** ebendaselbst einzureichen.

Der Zuschlag erfolgt innerhalb 8 Tagen.

Calw, den 19. Dez. 1911.

J. A.
Kohler, Oberamtsbaumeister a. D.

Rechnungen
jeden Formats in Schwarz- und Buntdruck liefert rasch und billig
die Druckerei dieses Blattes.

Calw.
Wirtschaftsverpachtung.
Die mit dinglichem Recht versehene
Wirtschaft zur „Traube"
ist per sofort an tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute zu verpachten. Dieselbe eignet sich auch für Pensionäre oder alleinstehende Frau.
Nähere Auskunft erteilt
Brauerei Englischer Garten
Stuttgart.

G. J. Stroh, Calw, untere Brücke
empfiehlt seine
Tricot-Unterkleider
in bekannt **guten** Qualitäten.
— Nur eigenes Fabrikat. —

Braunkohlen-Brikets
Rauchfrei! Union Russfrei!
Reinlichster Hausbrand! — Billiger als Kohlen und Koks!
In jedem Ofen mit Vorteil zu verwenden!
Erhältlich in den Kohlenhandlungen:
Wilh. Dingler. Ernst Staud.
Telefon Nr. 69.

Sopha's und Divan's
mit Moquette-Taschen-Bezug, pünktlich gearbeitet, empfiehlt
G. Widmann, Tapeziergeschäft,
Altburgerstraße.

Zu Festgeschenken
empfehle ich meine beliebten selbstgezogenen
Griech. Weine:
Mavrodaphne
von der Achaia in Patras, die Krone aller Südweine, feinster Dessert- und Medicinal-Malvasier zu ℳ 2.—,
Candia,
3jähriger Rotwein, sehr beliebt und preiswürdig zu ℳ 1.—,
Samos Muskat,
feinster Süsswein zu ℳ 1.10,
je die **ganze** Flasche mit Glas.
Zum Versand sind Kisten zu 2, 6 und 12 Flaschen vorrätig.
Ferner führe ich
Kessler Champagner,
Boller-Sekt
à ℳ 1.55.
Emil Georgii.

Reinwollene
Jagdwesten,
Calwer Schuhe und Stiefel,
sowie reinen
Tannenhonig
empfiehlt
C. Dingler,
Badstraße.

Gamaschen
für Erwachsene und Kinder in **Leder** und **Loden,** diverse Ausführungen.
Hermann Bauer
beim „Rössle".

Möbl. Zimmer gesucht.

Solider junger Mann sucht schön möbliertes Zimmer — auch außerhalb der Stadt — und bittet, entspr. Angebote mit Preisangabe bei Pension und ohne solche unter **A 30** an die Geschäftsstelle dieses Blattes zu richten. Gebildeter Familienanschluß wäre sehr erwünscht.

2 Logis
mit 2 und 3 Zimmern samt Zubehör sind auf 1. April zu vermieten.
Zu erfragen Badstraße 347.

Garantiert naturreinen
Tannen-Honig
empfiehlt
J. Knecht.
Niederlage auch bei
Frln. Margarete Klingel
im Hause von Hrn. Bäckermeister Riethammer a. Markt.

●● Grosse Auswahl. ●●

Schulranzen, Schul-Taschen und -Mappen,
grosse Reisekoffer,
moderne Handkoffer,
Damentaschen,
Markttaschen.

Lederwaren

Rucksäcke,
Hosenträger,
Brieftaschen,
Cigarrenetuis, Portemonnaies.

Hermann Bauer beim :: Rössle

●● Mässige Preise. ●●

Billige Hemdenflanelle.

Ein großer Posten Hemdenflanelle, gestreift und kariert, sowie viele Reste, auch Bettzeuge, nur gute Qualitäten, werden wegen beabsichtigtem **Umbau des Ladens,** weit unter Preis, das Met. von 45 Pfg. an, abgegeben.

Nagold. **Chr. Schwarz,**
Bahnhofstraße.

Auf Weihnachten
empfehle
schöne blühende u. Blattpflanzen
sowie **Waldkränze**
in jeder Preislage.

Fr. Steck, Handelsgärtner.

Mutter und Kinder

kennen die Vorzüge von
Palmin (Pflanzenfett) und **Palmona**
(Pflanzen-Butter-Margarine) als Speisefett und als Brotaufstrich.
Diese Produkte sind von absoluter Reinheit, leicht verdaulich (kein Aufstoßen, kein Sodbrennen!), sehr preiswert und gänzlich frei von tierischen Fetten. – Man vermeide die zahlreichen Nachahmungen, betrachte ihr Vorhandensein vielmehr als einen Beweis für die vorbildliche Qualität unserer Produkte.
H. Schlinck & Cie. A.-G.
NB. Palmin jetzt auch „weich" (schmalzähnlich) zu haben.

Gander's Schreib- und Handelsschule
A. Fern-Unterr.: Monats- u. Jahreskurse; ev. Pens. i. Hause.
Kurs B. Fern-Unterricht in Schönschr. Buchführ. Stenogr. Lehrplan grat.
Hofkalligr. Gander,
Langestr. 61 Tel. 2585
Stuttgart.
Filiale Pforzheim! Bahnhofstrasse 24.

Stammheim.

Einen 4½jährigen
Braun-Wallach
setzt dem Verkauf aus
Georg Kling,
Bauer.

Sommenhardt.

Eine 36 Wochen trächtige
Schaffkuh
sowie einen 9 Monate alten, schönen
Zuchtfarren
setzt dem Verkauf aus **Johannes Schwarz,** Bäckermeister.

Südweine

	¹/₁ Fl.	¹/₂ Fl.
Samos Muskat	90	60
Malaga, rot	1.20	70
„ rotgold	1.60	85
Sherry, gold	1.20	70
„ „	1.60	85
Portwein, rot	1.20	70
„ „	1.60	85
Koch-Madeira	1.20	70
Madeira-Insel	1.60	85
Mediz. Ausbruch	1.50	80

¼ Fl. **45** Pfg.

empfehlen
Pfannkuch & Co.,
CALW.
Telefon 45.

Liebhaber

eines zarten, reinen **Gesichtes** m. rosigem jugendfrischem **Aussehen** und blendend schönem **Teint** gebrauchen nur die echte
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul
Preis à St. 50 ₰, ferner macht der
Lilienmilch-Cream Dada
rote und spröde Haut **in einer Nacht** weiß und sammetweich. Tube 50 ₰:
in **Calw:** H. Beißer; W. Winz; A. Feldweg; R. Binder; Gg. Pfeiffer; Friedrich Lamparter; Friedrich Wackenhuth; Heinr. Gentner; J. Odermatt;
in **Liebenzell:** Apotheker Mohl.

Bücher für Weihnachten

vorrätig in grosser Auswahl. — Alle in Zeitungen, Catalogen etc. angezeigten Bücher und Musikalien zu Originalpreisen in kürzester Zeit lieferbar. — Weihnachtsmusikalien. — Ich bitte höfl. um gefl. Aufträge. — Telefon 92.

Buchhandlung von Paul Olpp.

Unterzeichnete empfehlen ihr reichhaltiges
Schirmlager
in billiger und besserer Ware, ferner
Pelzwaren
verschiedener Art und Preislagen,
reiche Auswahl Handschuhe
in Glace, Waschleder und Wolle,
Mützen, Hosenträger, Cravatten etc.
bei Bedarf höflichst.
Geschw. Deuschle.
Reparaturen und Ueberziehen von Schirmen wird gut besorgt.

Telephon Nr. 9. Druck der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: P. Adolff in Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw